



PARADIESE mit Abstand

Mehr Social Distancing geht nicht: Private Inseln sind ideale RÜCKZUGSORTE, wenn man den Rest der Welt für eine Weile nicht sehen will.

TEXT: SABINE MEZLER-ANDELBERG



Mit Blick auf New York.

Columbia Island ist groß,
allerdings nur bei Ebbe.

Vor Belize. Long Caye Island: mit echtem Riff und unverbaubarem Karibik-Blick.

Im Fidschi-Archipel. Auf Wavi Island steht schon eine Villa. Platz ist für mehr.



Selbst der eifrigste Immobiliensammler betritt mit dem Kauf einer Insel im Allgemeinen Neuland. Denn abgesehen vom alten Thema „Lage, Lage, Lage“ gibt es dabei Dinge zu beachten, auf die man beim Kauf einer herkömmlichen Landvilla oder Stadtwohnung keinen Gedanken verschwenden muss – und andere, die hier wiederum keine Rolle spielen. So braucht man sich um laute Nachbarn eher keine Sorgen zu machen und auch Verkehrslärm ist kein Thema. Dafür muss man sich – anders als bei den meisten Luxusimmobilien – mit der Frage nach Strom und fließend Wasser auseinandersetzen. Denn bei Eilanden, die weiter als eineinhalb Kilometer vom Festland entfernt liegen, macht das Legen einer Leitung keinen Sinn mehr. Entsprechend braucht es entweder eine Quelle auf der Insel oder die Möglichkeit, eine Süßwasserlinse anbohren zu können. Der Strom wird mittels Generatoren oder Solaranlagen gewonnen. Die müssen aber zunächst einmal dort hinkommen, weshalb es auch eine gute Anlegestelle braucht – und idealerweise ein zur Insel gehörendes Grundstück auf dem nächsten Festland, auf dem sich Vorräte lagern lassen und das Auto geparkt werden kann.

Allzu abgelegene sollte das private Paradies aber auch für gefühlte Eremiten nicht sein. Denn so schön es ist, keine Menschen sehen zu müssen, wenn man nicht will – in einem medizinischen Notfall kehrt sich dieser Wunsch schnell ins Gegenteil. Als Faustregel gilt dabei eine Entfernung von maximal 90 Minuten, um medizinische Ver-

Laute
Nachbarn
sind kein
Thema.
Wasser
schon.

sorgung zu bekommen, darüber hinaus sinkt nicht nur der Preis rapide, sondern Inseln werden auch oft gänzlich unverkäuflich. Um herauszufinden, welche Insel wirklich zu einem passt, empfehlen Inselmakler unisono, zunächst auf der Wunschinsel oder einem benachbarten Eiland zur Miete zu urlaube – denn nicht immer ist einem vorher klar, welche tierischen Mitbewohner man bekommt, oder dass am Traumidyll mit Bacardi-Strand in den Sommerferien der Kinder immer Regenzeit ist. Denn dann ist manchmal eine Insel mit Fichten wesentlich sinnvoller als eine mit Palmen.

Mit Gutshaus und Oliven. Und lang nicht alle Inseln vermitteln ein Lebensgefühl wie Robinson Crusoe – ganz im Gegenteil. Die Unterkünfte reichen von offenen Designerbungalows für Fans des Barfußluxus bis zu gediegenen Gutshäusern mit Geschichte. Ein solches findet sich beispielsweise auf der italienischen Insel Santa Maria vor der Westküste Siziliens. Auf der geschützt zwischen dem Festland bei Marsala und der vorgelagerten Isola Grande liegenden Insel wohnt man in einem 460 Quadratmeter großen Gutshaus aus der Belle Époque. Außerdem gibt es auf den insgesamt 11,5 Hektar noch eine Kapelle aus dem 16. Jahrhundert und Unterkünfte für das Personal sowie Ställe für die Tiere der Insel, zu denen unter anderem Esel gehören. Darüber hinaus beheimatet Santa Maria neben jeder Menge Palmen, Pinien und Blumen auch einen ganzen Olivenhain, der bis zu 1500 Liter Öl pro Jahr produziert. Energie wird hier ➤



Nördlich von Toronto. Mit Kinderstrand, Holzhäusern, Kajak-Racks: Urania Island.



» über einen Generator erzeugt, für das Trinkwasser gibt es eine Zisterne und erreichbar ist die Insel per Boot in 20 Minuten. Vermittelt wird sie über Vladi Private Islands, aufgerufen sind 17 Millionen Euro.

Mit Mangroven und Lagunen. Wenn es ein echtes Riff sein und tropische Inselträume im ganz großen Stil umgesetzt werden sollen, bietet sich derzeit vor der Küste Belizes eine Gelegenheit. Hier steht auf Long Caye der 15 Hektar große Südteil der 432 Hektar großen Insel zum Verkauf, deren Großteil aus Lagunen und Mangrovenwald besteht und unter Naturschutz steht. Der angebotene Teil hat zwei Kilometer Strand und einen Tiefwasserzugang von bis zu 36 Metern sowie zwei Ladedocks; für die Trinkwasserversorgung gibt es zwei Brunnen. Derzeit stehen auf dem Gelände sechs eher einfache Cabanen, die aber alle mit Bädern, Ventilatoren und Glasfenstern ausgestattet sind – aus denen es ungestörte Karibik-Blicke gibt. Außerdem ist ein Restaurant vorhanden, Personalräume und Lager. Der Preis für das Lagunenleben beträgt 75 Millionen US-Dollar (rund 63,6 Millionen Euro), vermittelt wird das Atoll über Engel & Völkers Belize.

Mit Blick auf die Skyline. Eine ganz andere Art von Inselidyll steht in den USA zum Verkauf, die in etwa das Äquivalent zum viel zitierten „Bauernhof am Stephansplatz ist“. Denn wer auf Columbia Island im Liegestuhl liegt, blickt auf die Skyline von New

Vor Sizilien. Komfortabel: Auf Santa Maria steht ein Gutshaus aus der Belle Époque.

Vor dem Kauf lieber mieten. Man kennt ja die tierischen Mitbewohner nicht.

York City und New Rochelle. Die – je nach Gezeiten – zwischen 4000 und 16 Quadratmeter große Insel hat einst als Antennenstandort für den Sender CBS gedient, der hier in den 1940er-Jahren für eine halbe Million Dollar eine Transmitterstation bauen hat lassen, deren loftartiger Charme mit rotem Backstein, offenen Räumen und Sichtbetonböden sich auch in dem 2005 neu erbauten Haus findet. Später wurde das nur per Boot erreichbare Anwesen durch eine Solaranlage als autarke Insel konzipiert, auf der heute in einem gut 500 Quadratmeter großen Haus mit vier Zimmern und zwei Bädern gewohnt werden kann. Columbia Island wird mit der per Paddleboard erreichbaren Pea Island verkauft, zwei Hektar groß, mit offenen Stränden und dichter Vegetation. Beide Inseln zusammen gibt es für 13 Millionen US-Dollar (rund elf Millionen Euro), vermittelt werden sie über Sotheby's Realty.

Mit Brücke zum Flughafen. Ebenfalls in die Kategorie „verkehrstechnisch günstig“ fällt ein Eiland im Fidschi-Archipel. Wavi Island ist über eine 450 Meter lange Brücke mit dem Festland verbunden und in nur wenigen Fahrminuten vom Savusavu Airport erreichbar. Dieser allerdings liegt eine Flugstunde vom Nadi International Airport entfernt – allzu viel Fluglärm steht also nicht zu befürchten. Die Insel selbst ist knapp elf Hektar groß und sollte ein Resort für luxuriöse Villen werden, für die 20 Grundstücke vorgesehen waren, für die Pläne existieren immer noch und eine Villa ist bereits gebaut und bezugsfertig. Falls die neuen Besitzer hier nicht nur ihr privates Pazifikparadies genießen wollen, gibt es auch Angebote für Joint Ventures zur Weiterentwicklung der Villencommunity. Verkauft wird die Insel über Private Islands Inc., den Preis gibt es auf Anfrage.

Mit Fichten statt Palmen. Auch die Liebhaber eher erfrischender Badefreuden können auf einer Insel absolut auf ihre Kosten kommen. In den großen Seen Skandinaviens, aber auch Kanadas stehen etliche Eilande zum Verkauf, auf denen es im Sommer ebenfalls Badetemperaturen hat – und im Winter eine geradezu heilige Ruhe. Eines dieser Fichten- statt Palmenparadiese heißt Urania Island, liegt in den Muskoka Lakes nördlich von Toronto und ist die perfekte Familieninsel. Hier gibt es einen eigenen Kinderstrand, zwei Bootshäuser – eines davon mit eigenem Aussichtstürmchen – Kajak-Racks, große Bootslips und ein Freiluftfitnesscenter. Gewohnt wird pittoresk in einem zweistöckigen, verspielten Holzhaus mit großen, umlaufenden Terrassen, vier Schlafzimmern und drei Bädern, zugänglich sind die diversen Badestellen und Bootsstege über sauberlich gepflasterte Wege. Für den nötigen Strom sorgen Generatoren – für Trinkwasser in jeder gewünschten Menge der See. Vermittelt wird die Insel über Christie's Real Estate, der Kaufpreis liegt bei knapp vier Millionen kanadischen Dollar (rund 2,75 Millionen Euro). 🌿